

#Freundschaft

von und mit Gilla Cremer
am Klavier: Gerd Bellmann

Regie: Dominik Günther
Ausstattung: Eva Humburg

Wer gute Freunde hat, sagen die Wissenschaftler, wird seltener krank, lebt länger und glücklicher! Aber was ist ein wahrer Freund, eine gute Freundin? Wie viele davon haben wir und wo hat die Freundschaft ein Ende?

Ein eingespieltes Theater-Duo packt das Thema beherzt an und begleitet vier Schulfreunde auf ihren Lebenswegen: Die Schauspielerin Gilla Cremer und der Pianist Gerd Bellmann besingen die Freundschaft, zeigen uns ihre Gesichter und erzählen Geschichten, die ebenso von Verlust und Enttäuschung handeln wie von Vertrauen, Trost und Freude. **AUF DIE FREUNDSCHAFT!**

Gilla Cremer, Preisträgerin des INTHEGA-Sonderpreises 2015, hat nach ihrem Erfolg mit "Die Dinge meiner Eltern" ein neues Juwel auf die Bühne gebracht.

PRESSE:

In einer feinfühligem Mischung aus Satire, Intellekt und Poesie verfolgte das Publikum das Leben der vier Freunde: Wie sie das erste Mal Missgunst und Eifersucht erfahren, auf Vertrauen und Nähe bauen, Respekt und Akzeptanz den anderen gegenüber empfinden. EimsNA – K.G

Gilla Cremer hat mit „Freundschaft“ ein großes neues Juwel im Repertoire, das es locker verträgt, mehr als einmal erlebt zu werden. Zusammen mit den besten Freund/inn/en, aber sicher auch allein. KulturPort HJ F

Mit ihrer dynamischen One-Woman-Show begeistert Gilla Cremer ihr Publikum. Authentisch, gefühlvoll und berührend hält Gilla Cremer ein Plädoyer für eine Freundschaft und regt mit ihrem Stück zum Nachdenken an. E.C. NDR Kultur

You've got a friend - Freunde braucht man fürs Tragen bei Umzügen, fürs Lernen vorm Abi, fürs Ausheulen bei Liebeskummer und fürs Mitfreuen bei Erfolgen. "You've got a friend", wünscht sich wohl jeder, der nach diesen zweieinhalb Stunden aus dem Kammer spielen nach Hause geht.

Drei Aluleitern und ein Strick reichen Gilla Cremer um Räder, Pferde, Stockbetten, Schiffsrümpfe, Dreiecksverhältnisse und Verwirrungen sonstiger Art auf der Bühne sichtbar zu machen. Während das Publikum in der Pause nur um 20 Minuten gealtert ist, sind die beiden Akteure auf der Bühne um 20 Jahre gealtert. Die bunte Phase der Jugendzeit ist nicht nur kleidungstechnisch vorbei. Auch die Themen haben sich gewandelt: Lag die hoffnungsvolle Zukunft in der ersten Hälfte noch vor ihnen, so stellen sich jetzt Themen wie Krankheit, Verlust, Tod und Abschied. Doch Gilla Cremer beherrscht auch in dieser Produktion wieder einmal perfekt den fließenden Übergang zwischen Rührung, Humor und Tiefgang.

Der Abend, der das Auf und Ab des Lebens zeigt, ist unter der Regie von Dominik Günther so wunderbar geworden, dass man ihm noch sehr viele Zuschauer nicht nur in Hamburg wünscht. B. S. www.hamburgtheater.de